

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1839

11 (14.3.1839)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^o. 11.

den 14. März 1839.

Oberamtliche Verfügungen.

DNr. 4928. Durch höchste Entschliessung aus Sr. Staatsministerium vom 1. d. M. Nr. 292. ist sowohl die Ausfuhr als auch der Transit von nach Belgien bestimmten Pferden im Großherzogthum bis auf weiteres untersagt worden. Dieß wird zur Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

Durlach den 8. März 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 4863. Durch höchste Entschliessung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs wurde die erledigte Pfarrey Edlingen dem Pfarrer Naupp in Rekerbinau übertragen.

Durlach den 7. März 1839.

DNr. 4662. Am FastnachtAbend wurde in Blantloch ein gewöhnliches Bauernrad entwendet, das Holzwerk weggeworfen, und das daran befindliche Eisen mitgenommen; was Behufs der Fahndung auf die unbekannteten Thäter und das gestohlene Eisen bekannt gemacht wird.

Durlach den 5. März 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 3350. Samstag den 9. d. Mts, wurde in Stupfrich aus einem Gasthause ein Bettüberzug von blau- und weißgestreiften Kölsch entwendet, was hiemit, Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 14. Februar 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 4007. Der unter der Arbeits-Compagnie zu Ludwigsburg als Soldat stehende Messerschmied-Gezelle

Daniel Henzler von Altenstaig ist in der Nacht vom 20. auf den 21. l. M. seinem Dienstherrn, Messerschmied Bruckbacher, entwichen und hat demselben ein Stahlmesser und drei Besteckmesser ohne Hest mitgenommen.

In derselben Nacht wurde in der Kirche zu Baihingen ein bedeutender Einbruch verübt: es wurden namentlich drei Opferstöcke erbrochen und die darin befindlichen Gelder entwendet.

Ebenso wurden aus der Sakristey fünf weiße Chor-Hemden entwendet. Die gestohlenen Opfergelder besteyen wohl zum größten Theil in halben Kreuzern und in Kupfer-Münze.

Wegen seiner plötzlichen Entweichung fällt nun auch der Verdacht dieses Kirchen-Diebstahls auf Henzler. Henzler hat schwarze Haare, spitzige Nase, schmales Gesicht, blaue Augen und ein vorstehendes Kinn.

Bekleidet war er bei seiner Entweichung mit einem dunkelblauen Rock, einer grünen tucheuen Kappe, schwarz-tuchenen Hosen, schwarz-tuchener Weste und kurzen Halbstiefeln; auch hatte er ein Felleisen und noch mehrere Kleider bei sich, die nicht beschrieben werden können.

Als besonderes Kennzeichen könnte bei ihm dienen,

daß an seinen Händen oder einer derselben noch frische Hautrißen vorgefunden werden, da sich bei dem Diebstahl in der Kirche zu Baihingen nach dem eingenommenen Augenschein der Dieb etwas verletzt haben muß.

Hievon erhalten die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung Nachricht.

Durlach am 23. Febr. 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 4463. (Gläubigeraufruf.) Schlossermeister Christian Dumberth von Grözingen und dessen Ehefrau Magdalena geb. Schaufelberger wollen auswandern. Zur Nichtigstellung des Vermögens ist Tagfahrt auf

Freitag den 15. März

Vormittags 11 Uhr

anberaumt. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an das Vermögen des Christian Dumberth Eheleute Ansprüche machen wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche in der festgesetzten Tagfahrt schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, hier anzumelden, bei Vermeidung der durch die sofortige Vermögensausföhlung für die nichtangemeldeten Gläubiger entstehenden Nachtheile.

Durlach, den 1. März 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 4276. (Gläubiger-Aufruf.) Johannes Richter von Weingarten beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, und hat deshalb das Gesuch gestellt, daß ihm die Erlaubniß zum Wegzug seines Vermögens und die Entlassung aus dem Untertanenverband ertheilt werden möge.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an dessen Vermögen zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche bis

Donnerstag den 21. März 1839

Vormittags 10 Uhr

dahier anzumelden, bei Vermeidung der für die sich nicht meldenden Gläubiger dadurch entstehenden Nachtheile.

Durlach den 27. Februar 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Anzeige.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen u. dergl. No. aufgefordert.

24. Mich. Vorheiß, Amt Beslich nach Mülhausen Gar-nison Dragoner-Regiment.

25. Pfaff, Wachsenmacher in Carlsruhe.

26. Georg Kaiser, in Condition bei Herr Messmer
Wundarzt wohnhaft auf dem Strohmart.
27. Igr. Fräule Grün in Emdingen.
28. Bürgermeist. Amt in Schallerwald (pressant).
Durlach den 13. März 1839.
Großh. Post-Expedition.
Mottmann.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Durch die Ernennung eines Waldhüters zum
Polizeidiener ist dessen Stelle in Erledigung ge-
kommen.

Alle diejenigen welche Lust haben diese Stelle
als Waldhüter übernehmen zu wollen, werden hie-
mit aufgefordert, sich

Samstag den 16. d. M.
Morgens 8 Uhr

dahier anzumelden.

Durlach den 8. März 1839.
Bürgermeisteramt.
S u r.

vdt. Ch. Rau.

Von Seiten der Stadt werden 3 Morgen 53 Ru-
then Acker in 7 Abtheilungen von der ehemaligen
Baumschule der Gärtner Felix Wtb. bei der Liesen-
brücke

Donnerstag den 14. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

auf 6 Jahre auf dem Plage selbst verpachtet,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 12. März 1839.
Bürgermeisteramt.
S u r.

vdt. Ch. Rau.

Montag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
wird auf hiesigem Rathhause die Benutzung der
Weidenstücke und des Grases in der breiten- und
Salzgasse, auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Lieb-
haber eingeladen werden.

Durlach den 12. März 1839.
Bürgermeisteramt.
S u r.

vdt. Ch. Rau.

Wilsferdingen. (Fahrniß-Versteigerung.)
Dienstag den 19. März läßt Herr Georg Adam
Leonhard von Heidelberg durch seinen Be-
vollmächtigten, Georg Adam Kröner von Wils-
ferdingen, in der Mühle alda, gegen gleich
baare Bezahlung öffentlich versteigern, als:

45 Malter Dinkel,
5 do. Abzug,
ungefähr 100 Etr. Heu, und
500 Bund Stroh.

Die Liebhaber wollen sich an obenbemeldtem Tag
morgens 9 Uhr in der besagten Mühle dahier
einfinden.

Wilsferdingen den 10. März 1839.

Bürgermeisteramt.
Z a h m a n.
vdt. Kröner, Rathschbr.

Nachstehende Güterstücke wurden heute an Aus-
mäcker verkauft, was der Ausloosung wegen
hiemit bekannt gemacht wird, als:

W e i n b e r g e.

1) 15 Ruth. im Hertig, neben Jakob Eberhard
von Aue und Christian Kindler von Wolfarts-
weiler, für 60 fl.

2) 16 Ruth. im Scheelweg, neben Johann Kon-
radi und David Bruckert
und

27 R. Weinberg im Stich, neben Christoph
Heidt und Johann Hahn, für 80 fl.

Durlach den 6. März 1839.

Bürgermeisteramt.
S u r.

vdt. Ch. Rau.

Reise-Gelegenheit

nach

N o r d a m e r i k a

Regelmäßige Post-Schiffahrt

zwischen

H a v r e & N e w - Y o r k

Paquetboot: Emerald — Abfahrt den 8. März.

„ Silvie — „ „ 16. „

„ Ch. Caroll — „ „ 24. „

„ Poland — „ „ 1. April.

Der Agent

Carl Vosselt in Carlsruhe.

(Concert-Anzeige.) Der hiesige
Musik-Verein giebt nächsten Montag den 18.
d. M. in hiesigem Rathhaus-Saale, Abends
6 Uhr, ein großes Concert zum Besten armer
Konfirmanden und der Rettungs-Anstalt sitz-
lich-verwahrloster Kinder dahier.

Eintritts-Karten à 24 kr. sind täglich bei
Herrn Adolph Feininger zu haben.

Durlach, den 15. März 1839.

Der Vorstand des Musik-Vereins.

Privat-Nachrichten.

Söllingen. (Fahrniß-Versteigerung.)
Mittwoch, den 20. März, werden in dem
dortigen Pfarrhause gegen gleich baare Bezahlung
nachstehende Fahrnißgegenstände öffentlich verstei-
gert werden:

nemlich Morgens 8 Uhr einige Fuder 1832r,
33r, 34r, 35er und 36er Wein, rein gehalte-
nes Söllinger Gewächs, — Dhm- und halb-
fuderweise — hiezu mehrere weingrüne, meist
in Eisen gebundene Fässer von verschiedener

Größe nebst den Faßlagern, sodann
Nachmittags 1 Uhr allerley Hausrath und
Schreinwerk;
wozu die Liebhaber andurch eingeladen sind.

„Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt,
„daß er dieses Jahr wieder Tuch und Garn auf
„die Langensteinbacher Bleiche annimmt.“

C. W. Eisenlohr.

(Bleichempfehlung.) Für die Pforzheimer
Bleiche besorge ich wie bisher die Einsammlung
von Leinwand, Garn und Faden, und empfehle
mich zu zahlreichen Aufträgen.

Friedrich Weyßer.

Bei Lammwirth Weissinger ist von heute an
und jeden Tag frisches gutes Kartoffel-Brod so
wie auch jeden Samstag und Sonntag frisches
Kuchen-Bäckwerk zu haben.

Durlach. (Gartenverkauf.) Amts-
diener Schwarz ist gesonnen, ein Viertel 27
Ruthen Garten in den Erlensgärten welcher hinten
und vornen auf die Allmendgäßlein stößt und sich
auch recht gut in zwei Theile theilen läßt, aus
freier Hand zu verkaufen.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste
Anzeige, daß er sich dahier als Metzgermeister
etabliert hat, und empfiehlt sich einem hiesigen
Publikum unter Zusicherung bester Bedienung höf-
lichst.

Durlach den 6. März 1839.

Philipp Nagel,
im Hause der Frau Wittwe Heidt
im Wädergäßchen.

Eine weibliche Person bietet einem verehrlichen
Publikum bei Hochzeiten, Kindtaufen und sonstigen
Mahlzeiten als Köchin ihre Dienste an. Ihre
Wohnung ist in No. 36. im Wädergäßchen in
Durlach.

Durlach. (Anzeige.) Glasermeister
Jacob Graß empfiehlt sich dem verehrungs-
würdigen Publikum und zeigt hiermit an, daß
bei ihm mehrere Sorten Spiegel mit selbstver-
fertigten Rahmen um billige Preise zu haben
sind. Seine Wohnung ist in der Kronengasse
beim Gasthaus zur Sonne.

Aus einer Pflegschaft in Stupsrich können gegen
doppelt gerichtliche Versicherung 300 fl. abgegeben
werden. Bei Wem? erfährt man im Comptoir
dieses Blattes.

Bei Metzgermeister Christian Dörr in der
Hauptstraße ist der ganze obere Stock seines Hauses

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Keller,
Speicherammer mit Holzplatz zu vermieten und
kann bis den 23. April oder 23. July 1839 bezo-
gen werden.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e b o r e n

- am 23. Februar Anna Catharina Jacobine — Vater
Georg Eichler, Lehrer dahier.
am 24. Febr. Katharine Magdalene — Vater Johann
Gottlieb Döllinger, Bürger und Leinwandfabrikant.
am 25. Febr. Herrmann Christian Christoph — Vater
August Krieg, Bürger und Bäckermeister.
am 2. März Heinrich Karl Friedrich — Vater Philipp
Friedrich Hoyer, Bürger und Schneidermeister.
am 3. März Eduard Heinrich — Vater Christoph Krieg,
Bürger und Seisensiedermeister.
am 3. März Elisabeth — Vater Jakob Horst, Bürger
und Maurer.
am 8. März Wilhelmine Friedricke — Vater Christian
Hablinger, Bürger und Fajencier.
am 8. März Christian. Starb nach 6 Stunden wieder
— Vater Gottlieb Babberger, Bürger und Maurer.

G e s t o r b e n

- am 6. März Gottlieb Heinrich — Vater Herr Jakob
Weissinger, Pflugwirth, auch Bürger und Bäckers-
meister; alt 2 Monate, 23 Tage.
am 9. März Katharine Margarethe Krebs geb. Sped,
Ehefrau des Jakob Heinrich Krebs, Bürgers und
Weingärtlers; alt 61 Jahre.
am 10. März Herrmann Christoph — Vater Rudolph
Merter, Bürger und Bäckermeister; alt 4 Jahre,
1 Monat, 18 Tage.
am 11. März Katharine Salome Dill, ehel. led. Tochter
des † Johann Friedrich Dill, Bürgers und Steinhauers;
alt 15 Jahre, weniger 19 Tage.
am 11. März Johann Andreas Jäckle, Bürger u. Steinhauer,
ein Ehemann; alt 50 Jahre, 8 Monate,
9 Tage.

Leonardo und Blondine.

Fortsetzung zu No. 9.

Wie Wasser und Wind ist mein liebendes Stan
Woher wehen die Winde wohl Wasser räumt hin,
Doch alle verwehen und verrinnen doch nicht
So ewig mein quellendes Lieben auch nicht,
O süße Prinzessin noch sag ich so sehr
Mir ahnet's im Herzen mir ahnet's wie schwer,
Die Banden zerreißen der Trauring zerbricht
Vorüber der Himmel den Segen nicht spricht,
Und wenn es der König, o wenn er's erfährt
So trübet mein Leben am blutigen Schwert,
So mußt Du dein Leben verriegelt allein
Tief unter dem Thurm im Gewölbe verschrein.
Ach Lieber der Himmel zerreißt ja nicht
Die Knoten so Treue so Liebe sich nicht,
Die selige Wonne bei nächtlicher Ruh
Der höret der sieht kein Verräther ja zu.
Komm her o komm her nun mein trauer Gemahl
Und küß mir den Kuß der Verlobung einmal,
Da kam er und küßt ihn, den rosigen Mund
Doch all sein Bogen im Herzen verschwund,
Sie trieben bei Küßen und tändelndem Spiel
Des süßen Geschwäzes der Liebe noch viel,
Da knirschte der König und wollte er hinein
Doch ließen ihn Schläffer und Riegel nicht ein.

Nu! harret er und harret mit schäumendem Mund
 Wie vor der Höhle des Waldes ein Hund,
 Dem Liebenden drin nach geflogener Lust
 Ward enger und bänger von Ahnung die Brust,
 Wach auf Prinzessin der Hahn hat gekräht
 Nun laß mich, bevor sich der Morgen erhöhht,
 Ach Lieber, ach bleib noch es künde der Hahn,
 Die erste der nächtlichen Wachen nur an.
 Schau auf Prinzessin der Morgen schon graut
 Nun laß mich bevor uns der Morgen beschaut.
 Ach Trauter, ach bleib noch, der Sternelein Licht
 Verräth ja die Gänge der Liebenden nicht.
 Horch auf Prinzessin, das wirbelt ein Ton
 Dir wirbelt die Schwalbe das Morgenlied schon,
 Ach Süßer, ach bleib noch, es ist ja der Schall
 Der liebflatternden Nachtigall.
 Rein laß mich, der Hahn hat zum Morgen gekräht
 Schön leuchtet der Morgen, die Morgenluft weht.
 Schön wirbelt die Schwalbe den Morgengesang
 O laß mich, wie wird mir um's Herze so bang.
 Ach Süßer! . . . leb wohl denn! Rein bleib noch Ade
 O weh mir, wie thut's mir im Busen so weh.
 Weiß her mir dein Herzchen, es pocht ja so sehr
 Hab lieb mich du Herzchen, auf Morgen Nacht mehr.
 Schlaf süß schlaf wohl, da schläfst er hinaus
 Ihm fuhren durch's Leben — Entsetzen und Graus,
 Es roch ihm wie Leichen, er stolpert entlang
 Beim Schimmer des traurigen Lämpchens den Gang.
 Hui sprangen die Beiden vom Winkel herbei
 Und bohrten ihn nieder mit dumpfem Geschrei.
 Da haßt Du, gefreit um den Thron von Burgund,
 Da haßt Du die Mitzist, da haßt Du sie Hund.
 O Jesu Maria, erbarme dich mein
 Drauf hüßte sein brechendes Auge sich ein.
 Ohne Weicht, ohne Nachtmahl, ohne Absolution
 Blog seine verzagende Seele davon.

(Die Fortsetzung folgt.)

Der schöne Stern.

In des Lebens trübe Tage,
 Strahlt ein schöner, heller Stern:
 Er entfernt so manche Klage,
 Lindert alle Leiden gern.

Er führt uns durch Nacht und Grauen,
 Zu dem schönsten Morgenroth:
 Führt uns hin zum bessern Schauen,
 Ueber Welt und Grab und Tod.

Freundlich leitet er den Müden,
 In das wahre Heimathland!
 Der nur, fühlet Ruh' und Frieden
 Dem der schöne Stern bekannt.

Obd ist ohne ihn das Leben,
 Freudlos die weite Welt,
 Ruhlos bleibt jedes Streben,
 Wenn sein Glanz uns nicht besetzt.

Ganz strahlt er in krankte Herzen,
 Lüßelt süßen Trost uns zu!
 Macht vergessen alle Schmerzen!
 Leitet sicher uns zur Ruh'.

Mag auch alles untergehen,
 Und verweh'n wie leichter Staub:
 Er nur bleibet ewig stehen,
 Und wird nicht der Zeiten Raub.

Darum bleib ich ihm ergeben
 Bis mein Aug einst sterbend bricht.
 Denn mich führt zum bessern Leben
 Stern der Hoffnung, — nur dein Licht

Westfahl.

Frucht-Preise

vom 9. März 1859 in Durlach.

das Malter		Mittelpreise
Waizen	. . . . .	41 fl. 48 fr.
" "	Kernen (neuer)	41 " 55 "
" "	Kernen (alter)	— " — "
" "	Korn (neues)	7 " 30 "
" "	Korn (altes)	— " — "
" "	Gerste	7 " 30 "
" "	Welschkorn	8 " — "
" "	Haber	5 " 48 "
Einfuhr-Summe		605 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 189 Malter.		
Worunter waren: 424 Malter Kernen.		
" "	10 —	Korn.
" "	174 —	Haber.
Summe des Vorraths 794 Malter.		
Verkauft wurden heute 653 Malter.		
Aufgestellt blieben heute 162 Malter.		

Brot-Taxe.

Ein Zweifrenzerweck soll wiegen — Pf. 10 Lotz.
 Weißbrod zu 6 fr. " " 4 — — —
 Schwarzbrod zu 10 fr. " " 3 — 2 —

Fleisch-Taxe für den Monat März.

Das Pfund Mastochsenfleisch	. . . . .	9½ fr.
" " Schmalfleisch	. . . . .	7½ "
" " Kalbfleisch	. . . . .	7½ "
" " Hammelfleisch	. . . . .	8 "
" " Schweinefleisch	. . . . .	10 "
Das Pfund Rindschmalz kostet	. . . . .	24 fr.
— — Schweineschmalz	"	24 —
— — Butter	"	20 —
Lichter (gezogene) das Pfund	. . . . .	24 —
— (gezogene) " "	. . . . .	22 —
Seife	. . . . .	16 —
Ochsenunfsitt (rohes) das Pfund	. . . . .	13 —
Der Centner Heu	. . . . .	1 fl. 6 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	. . . . .	14 — —
Das Meß Holz (hartes) kostet	. . . . .	20 fl. — —

Druck und Verlag der L. W. Dups'schen Buchdruckerey.